

Grenzland-Nachrichten

Informationsblatt für die Bewohner des
Grenzland-Hauses und für alle anderen
interessierten Leser



Ausgabe № 24

Dezember 2022

Preis 1,00 €



Aus dem Inhalt:

Fossile Frösche und noch viel mehr - Der Polierschiefer in
Seifhennersdorf von Dr. Andreas Braun Teil 1

Ausmalgraphiken von Herrn Wendler

Weihnachtsgottesdienste

Befehl des Oberst Voves von Arndt Bretschneider

Veranstaltungen

Kreuzworträtsel



Grenzland-Haus

Seniorengeeignete Wohnungen



Neubau, Erstbezug



Barrierefrei, stufenloser Zugang



Ausstattung: Waschtisch, bodengleiche Dusche, Handtuchheizkörper und Waschmaschinenanschluss, elektrische Rollläden, pflegeleichte Fußböden, Terrasse oder Balkon, Dachboden



Haustiere erlaubt



Mietwaschmaschine und Trockner im Erdgeschoss vorhanden



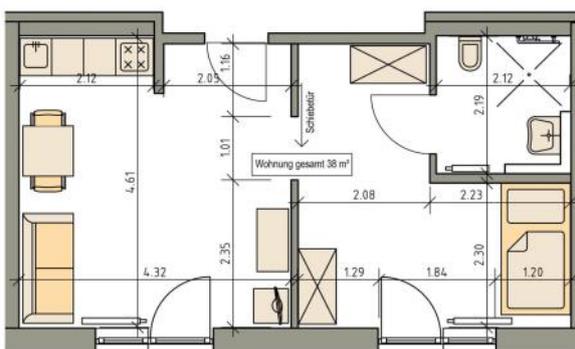
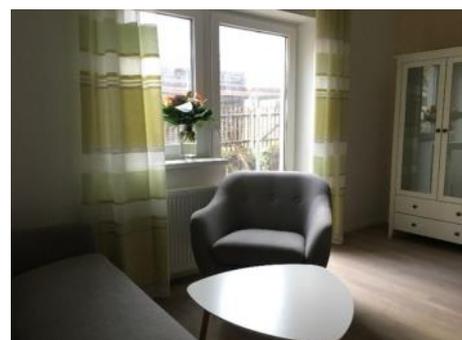
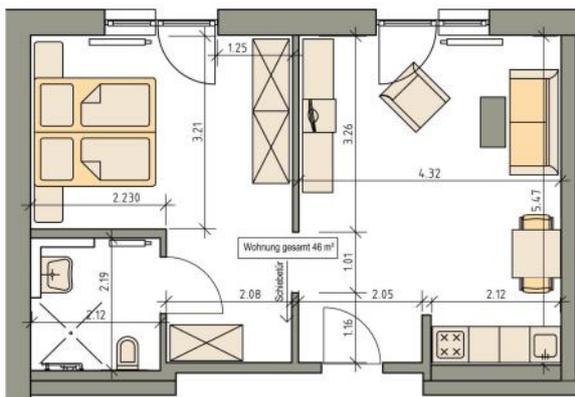
Aufenthaltsräume



Hausarzt mit auf dem Grundstück



Im Umkreis von 400 m vorhanden: Tagespflege, drei Pflegedienste, ein weiterer Hausarzt, ein Zahnarzt, eine Physiotherapie, eine Apotheke, Friseure,



Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt sind wir bei Heft Nummer 24 angekommen, passend zu Weihnachten... Seit zwei Jahren versuchen wir Sie mit verschiedenen Artikeln zu unterhalten und informieren Sie darüber, was bei uns und in den Nachbargemeinden so los ist. Dankbar sind wir auch für Beiträge, die uns zur Veröffentlichung zugesandt werden. Mal sind es historische Artikel, mal Fotos oder Zeichnungen. Vielen Dank an die Autoren.

Weiter möchten wir uns auch so positionieren, dass wir keine politischen oder kommunalpolitischen Themen erörtern. Das ist nicht unsere Aufgabe. Wer sich darüber informieren möchte, findet im Ort und auch sonst überall Quellen, die dies liefern. Wir möchten ganz bewusst zur Unterhaltung, zum Zeitvertreib unserer Leser beitragen. Das Leben ist auch so aufregend genug.

Im vergangenen Monat haben wir zum dritten Mal am Lebendigen Adventskalender unserer Stadt teilgenommen. Im Vorfeld hatten wir auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt am ersten Advent die Laterne dafür übernommen, da wir das erste Türchen waren. Bevor die ersten Besucher kamen, hat der Altmeister Jürgen Cieslak den Ofen angefeuert, den er aus historischen Kacheln in unserem Aufenthaltsraum unten im Haus West mit einem modernen Einsatz zu neuem Leben erweckt hat. Vielen Dank dafür nochmal. Bei Punsch und Glühwein spielte der Flötenchor, wurden Lieder gesungen und eine weihnachtliche Geschichte vorgelesen. Wer drinnen keinen Platz mehr bekommen hatte, konnte sich am Feuer im Hof (von außen) und mit Punsch oder Glühwein (von innen) wärmen. Es war wirklich schön.

Bei unserem traditionellen Kaffeetrinken hat Frau Zaunick unsere Bewohner mit Geschichten in weihnachtliche Stimmung versetzt.

Kinder aus dem Oberland-Gymnasium haben Weihnachtsbriefe an die Senioren unseres Ortes geschrieben. Das ist eine schöne Idee. Am 15.12. morgens kamen die Kinder ins Grenzland-Haus und haben die Briefe an die Bewohner übergeben.

Einen Hinweis in eigener Sache möchte ich geben: Unsere Grenzland-Nachrichten kann man in der aktuellen Version ab dem Erscheinungsdatum der Print-Ausgabe auf unserer Internetseite www.grenzland-haus.de kostenlos herunterladen und lesen. Wer (wie ich) zum Lesen lieber Papier in der Hand hat, kann unsere Nachrichten jetzt auch abonnieren. Zum Preis von 12 Euro bekommen Sie dann die nächsten 12 Ausgaben automatisch von unseren fleißigen Helfern umweltfreundlich mit dem Fahrrad direkt in Ihren Briefkasten zugestellt, wenn Sie in Seifhennersdorf wohnen. Lesern außerhalb unserer Stadt schicken wir die Ausgaben gegen Erstattung des Portos gern zu.

Zum Schluss dieser Ausgabe möchte ich Ihnen ein Frohes Fest wünschen und natürlich einen Guten Rutsch ins Neue Jahr. Machen Sie es sich gemütlich zu Hause, besuchen Sie sich gegenseitig mal. Zusammen ist Weihnachten am schönsten. Nächstes Jahr sehen (lesen) wir uns wieder!

Thomas Oertner und das Team vom Grenzland-Haus.



Befehl des Oberstleutnant Voves vor 77 Jahren von Arndt Bretschneider

Der Militärkommandant vom Standort Česká Lípa (Böhmisch Leipa) erließ am 24. Juni 1945, etwa einen Monat nach Veröffentlichung der 140 sogenannten Edvard-Beneš-Dekrete, einen Befehl zur Evakuierung der deutschen Bevölkerung aus sämtlichen Orten des Schluckenauer Zipfels. In größeren Orten (Schluckenau, Georgswalde, Nixdorf, Hainspach) wurden mehrere Exemplare des Befehls, in kleineren (Fugau, Kl.Schönau, Leopoldisruh) meist nur einer öffentlich ausgehängen. Sicherlich bestand damals auch eine große Papier- u. Druckknappheit. Ein Original der zweisprachigen, mit roten Buchstaben gedruckten Anordnung befindet sich im Privatmuseum von Vladimír Matička in Jiříkov (Georgswalde). (Foto leider nicht bei mir auffindbar)

Herr Matička spricht hervorragend Deutsch und ist ein begabter Hobby-museologe. Erst im Jahre 2012 gründete er sein privates Heimatmuseum - überzeugen Sie sich davon - Tel. und email siehe unten.

Kurioserweise enthalten die drakonischen Sätze des Befehls zwei seltsame Fehler: Schon im zweiten Wort des tschechischen Textes einen orthographischen und am Schluß in der deutschen Übersetzung einen weit größeren Schnitzer in Form der Kleinbuchstaben e.h. Das heißt im Deutschen schon sehr lange „ehrenhalber“ und ist hier total fehl am Platze. Einen Dienstgrad „Oberstleutnant ehrenhalber“ gab es selbst in der Schwejk'schen K.u.K Armee nie. Der/die Übersetzer/in hat die tschechische Abkürzung v.r. (vlastní rukama), was soviel wie „eigenhändig“ bedeutet, aus Unkenntnis mit „ehrenhalber“ verwechselt.

Doch auf solche Spitzfindigkeiten, für die ich mich heute beim aufmerksamen Durchlesen interessierte, kam es damals überhaupt nicht an, sondern auf die unbeschreibliche Tragödie einer Abschiebung von über achtzig Prozent der Bevölkerung des mit „Niederland“ bezeichneten Landstriches. Die setzte knapp zehn Tage nach der Veröffentlichung Anfang Juli 1945 mehr oder weniger gewaltsam ein. Es war also in diesem Fall zwar keine solch überfallartige Aktion wie etwa zur gleichen Zeit östlich der Neiße im Reichenauer Zipfel, denn hier geschah die Vertreibung von Mann und Maus tatsächlich von einem Tag auf den anderen am 23. Juni 1945. Befehl und Durchführungskontrolle kam wohl von einem Infanterieregimentskommandeur, der seinen Standort in Königshain (heute Działoszyn) aufgeschlagen hatte. Es ist stark anzunehmen, daß es eine gewisse zeitliche Abstimmung der tschechischen und polnischen Aktionen gab und hinter beiden die Zustimmung der sowjetischen Führung steckte. Eine den neuen polnischen militärischen Machthabern sachdienliche Abstimmung ist dabei anscheinend unterblieben.

Während der tschechische Oberstleutnant Voves schon im ersten Absatz seines Befehls ausdrücklich darauf hinwies, wer zunächst verbleiben dürfe, tat das der polnische Hauptmann überhaupt nicht. Als vermutlicher Deutschenhasser „schmiß er alle raus“, während der Tscheche wohlüberlegt Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Pflegepersonal, Feuerwehrleute, Gewerbetreibende, Angestellte von produzierenden Betrieben bis hin zu Bahn- und Postbeamten noch an Ort und Stelle beließ. Das wäre, wenn überall so gehandhabt, im Sinne des späteren Potsdamer Abkommens ein einigermaßen vertretbarer Abschub gewesen trotz der angedrohten Todesstrafe bei eventueller Rückkehr, wie es abschreckend am Schluß des tschechischen Befehltextes heißt. >>

Der vorgepreschte polnische Regimentskommandeur mußte angesichts des totalen Zusammenbruchs jeglichen öffentlichen Lebens in seinem Verantwortungsbereich schon im Juli 1945 deutsche Angehörige solcher Berufsgruppen wieder in den Reichenauer (zunächst Rychwalder, dann Rychnower und schließlich Bogatyniaer Zipfel) zurückholen! Ein Rüber und Nüber setzte ein und kam erst viele Monate später durch drakonische Festnahmen zum Erliegen. An der tschechischen Grenze dagegen standen Wachhabende, die jeden Versuch einer heimlichen Rückkehr unterbanden, ist von mehreren Seiten überliefert.

Privatmuseum

Vladimír Matička

Jiříkov

Tylova ul.

Festnetz: 00420 731 580 727

Mobil: 0152 58 64 62 42

Sudoku - Lösung der letzten Ausgabe

3	5	2	6	7	1	8	9	4
8	1	4	9	2	5	3	6	7
6	7	9	8	3	4	2	5	1
5	6	1	2	4	8	7	3	9
4	2	3	7	9	6	1	8	5
9	8	7	5	1	3	4	2	6
1	9	8	4	5	2	6	7	3
2	4	5	3	6	7	9	1	8
7	3	6	1	8	9	5	4	2

FACHKRAFT GESUCHT

in der Pflege, Küche oder Hauswirtschaft



Tapetenwechsel gefällig?

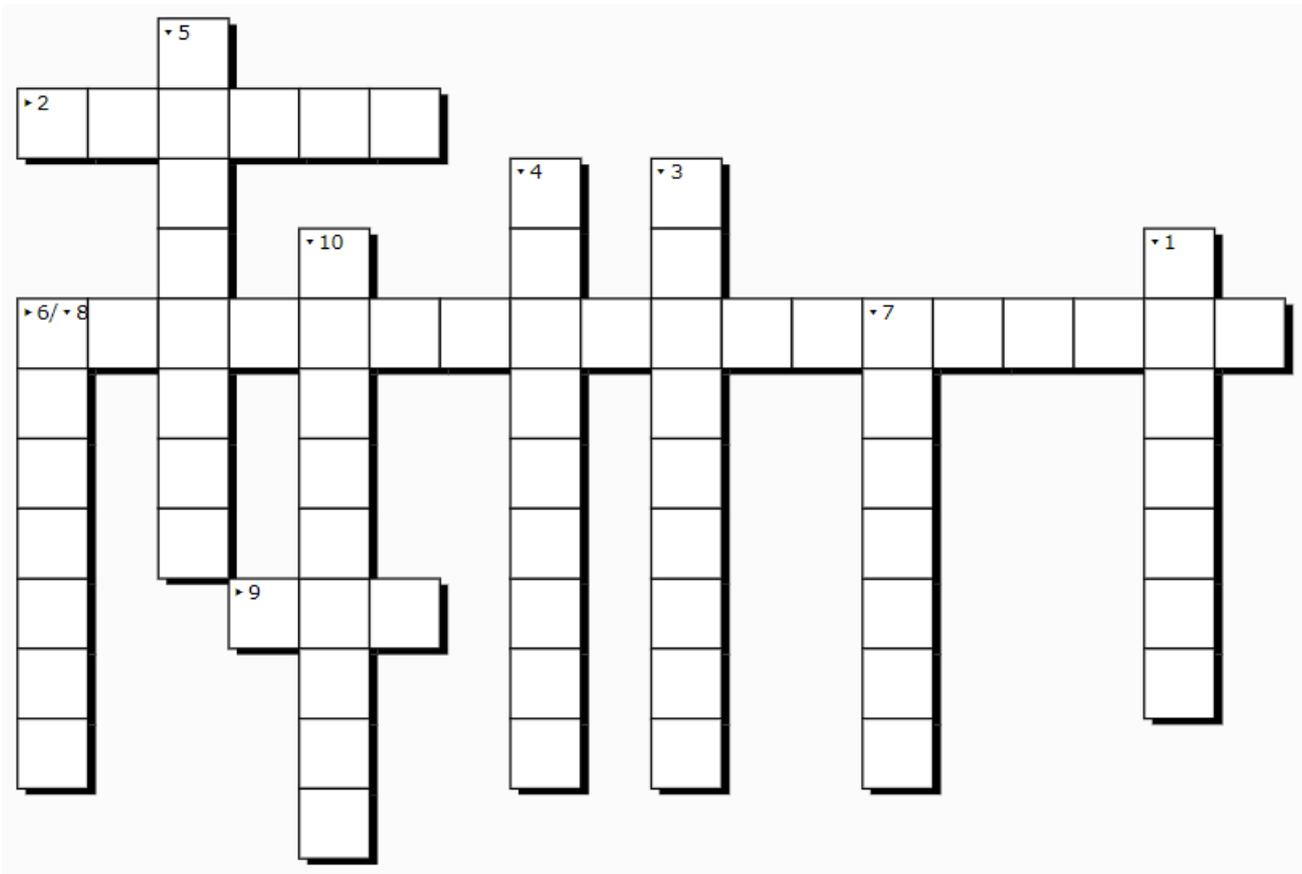
Du möchtest Land und Leute kennenlernen, Berufserfahrung sammeln und gutes Geld verdienen?
Wir bieten dir an verschiedenen Standorten in Deutschland 3500 EUR Brutto und einen Dienstwagen.

TEL: 03586 7071817 MAIL: info@vonberg-personal.de

Sudoku

7		3		1				9
6		1			3	8	4	5
	8			2		7		1
	6	2					1	7
	9	5	3		4	2		8
	3		9					6
9	5			4				2
2		8	6			9	5	

Kreuzworträtsel

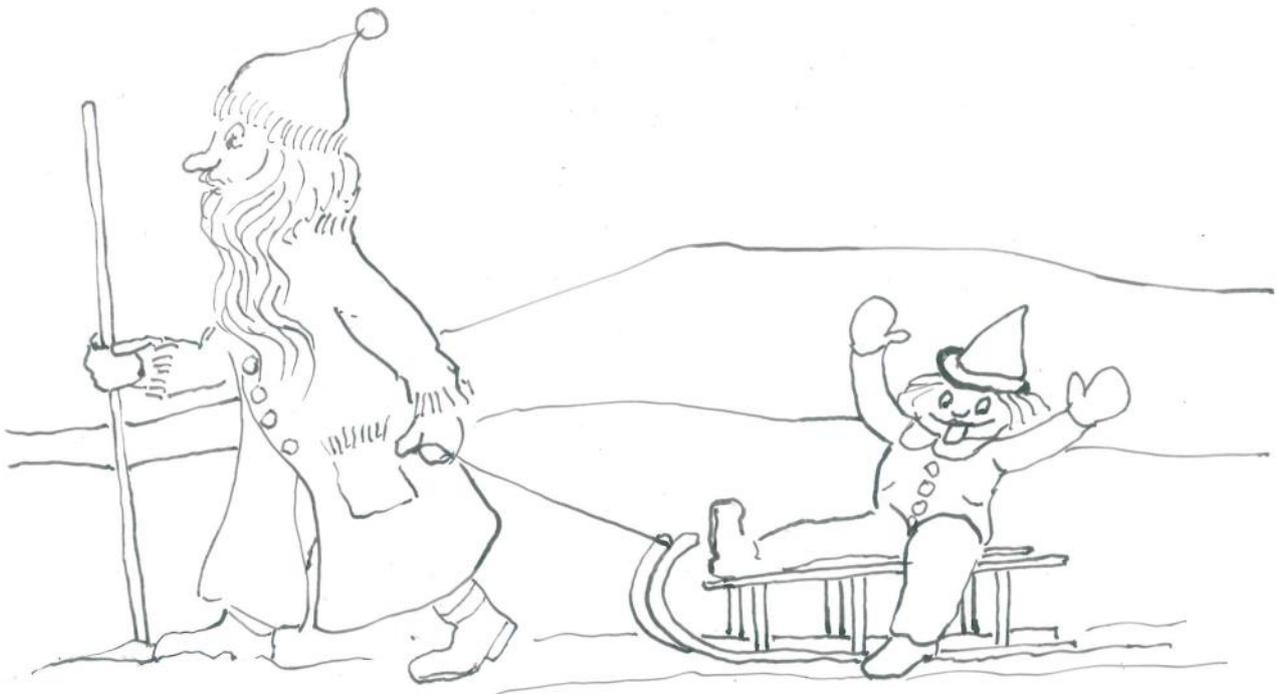


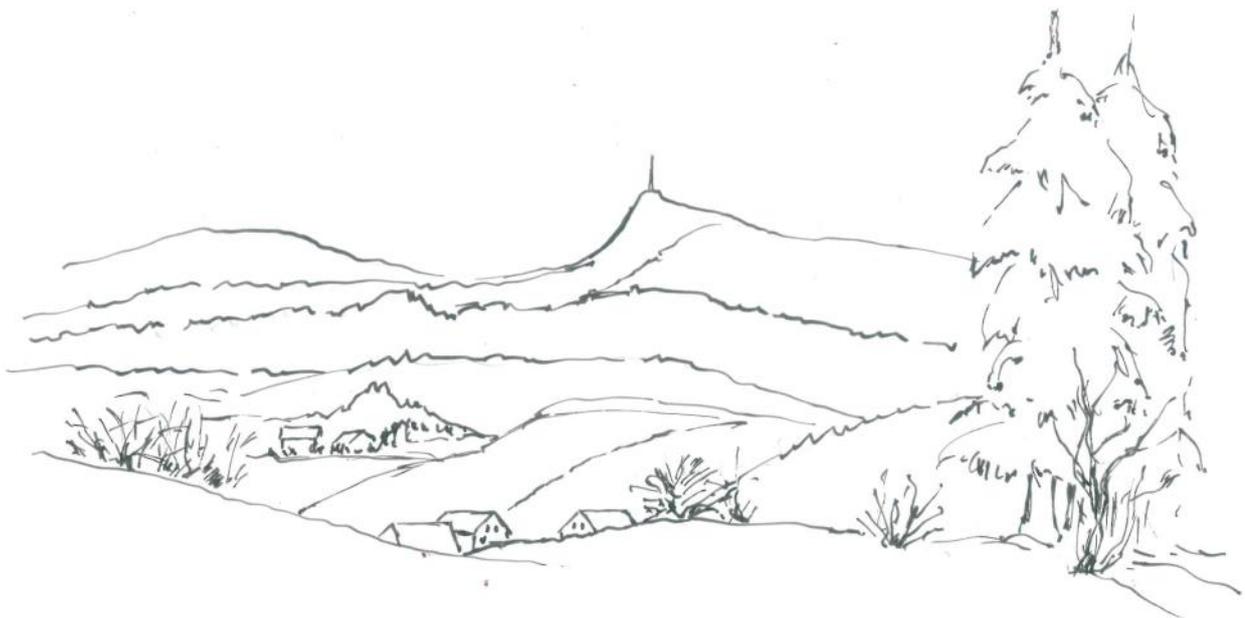
Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

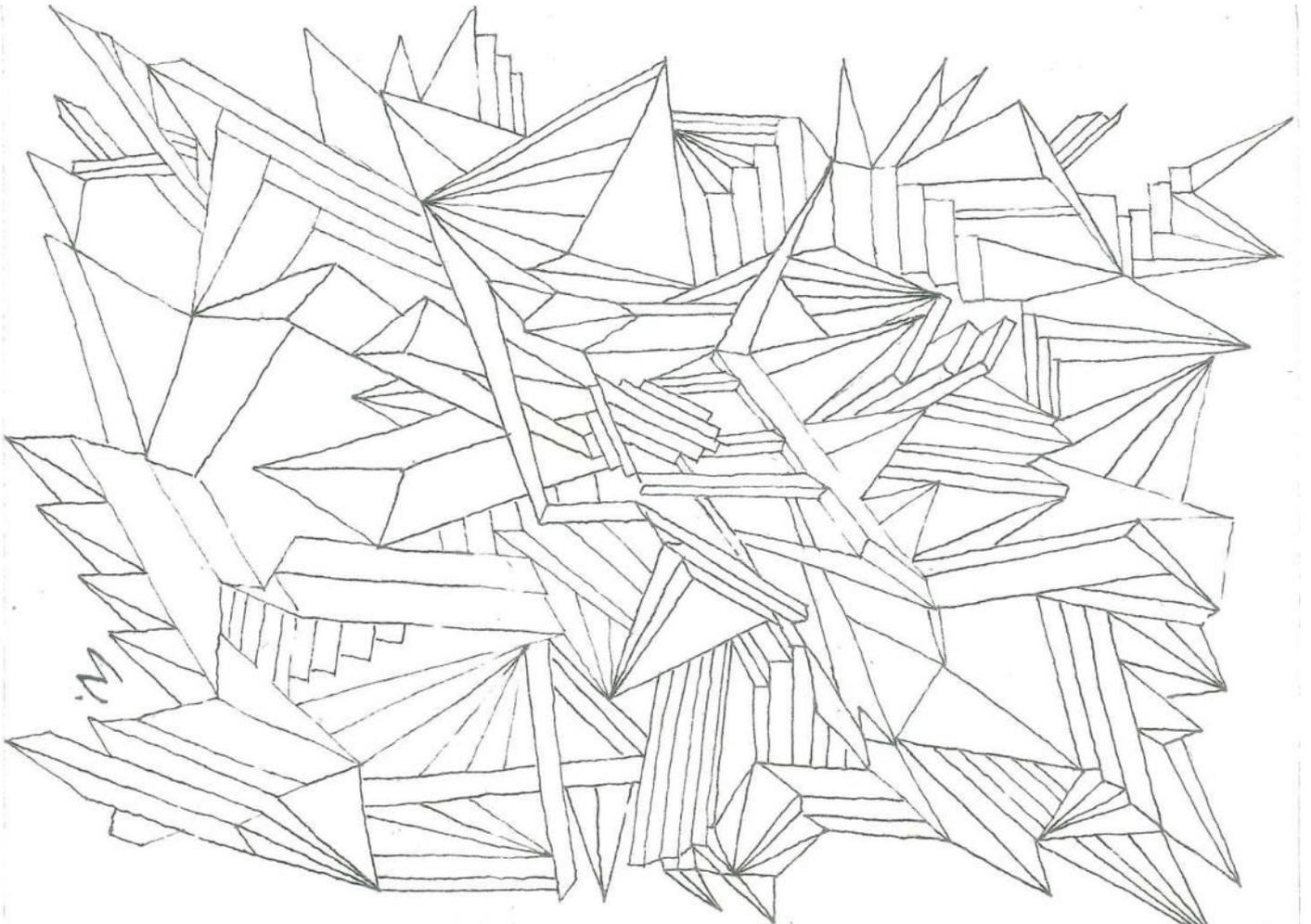
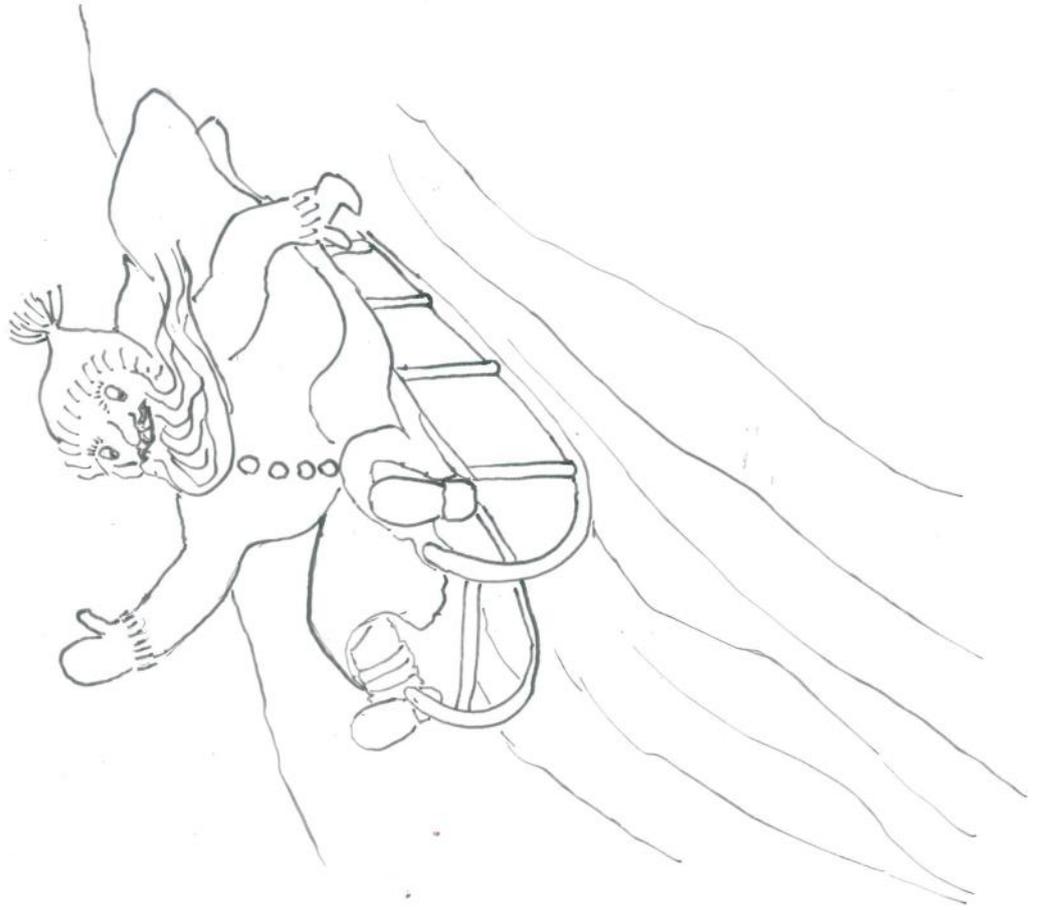
1. Schweizer Wintersportort
2. Deutscher Skispringer – Nachname
3. Wintersportgerät
4. Wintersportart mit Schlägern
5. Olympische Wintersportart bei der Ausdauer und Präzision kombiniert werden
6. Sportart auf Kufen
7. Nächster Skihang im Zittauer Gebirge
8. Beförderungsmittel für Wintersportler
9. Abkürzung für den Winterschlussverkauf mit 3 Buchstaben
10. Feier im Winter



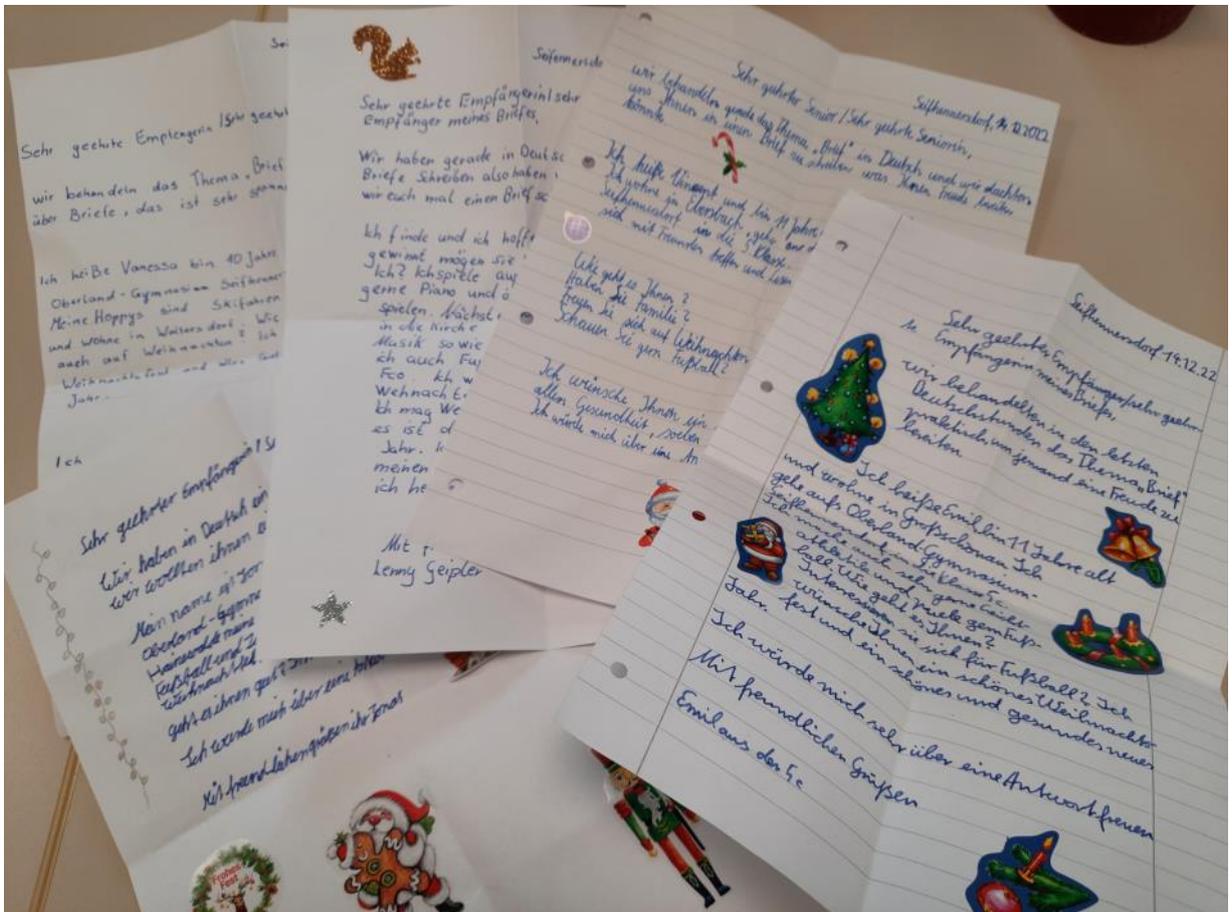
Ausmalbilder von Herrn Wendler







Besuch der Schüler und ihre Schülerbriefe



Seifhennersdorf, 14.12.2022

Sehr geehrte Empfängerin / Sehr geehrter Empfänger
meines Briefes.

Wir behandeln gerade das Thema „Brief“ in Deutsch
und dachten uns Ihnen einen Brief zu schreiben
um Ihnen Freude zu bereiten.

Ich heiße Isabella und bin 11 Jahre alt.
Ich gehe aufs Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf und
lese gerne. Ich freue mich schon ganz doll auf
Weihnachten.

Wie geht es Ihnen? Und freuen Sie sich auch so auf
Weihnachten wie ich?

Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest
und vor allem Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Ich würde mich sehr über eine Antwort freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Isabella



Seifhennersdorf, 14.12.22

Liebe Empfängerin / Lieber
Empfänger dieses Briefes,

wir behandeln gerade in
Deutsch das Thema Brief
und da dachte unsere
Deutschlehrerin Frau Maleni-
ková Briefe zum Betreuen
wollen zu schreiben.

Ich heiße Amanda, bin 11 Jahre alt, wohne in
Eberbach und gehe auf das Seifhennersdorfer-
Gymnasium, kann außerdem sehr gut reiten.
Wie geht es Ihnen? Mögen Sie Pferde?

Ich wünsche Ihnen ein schönes neues
Jahr, alles Gute und viel Gesund-
heit

Über eine Antwort
würde ich mich sehr
freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Amanda aus der 5c





Gottesdienste Ev.-Luth. Kirchgemeinde

Am Großen Stein Seifhennersdorf

Änderungen vorbehalten!! Bitte schauen Sie auch auf unserer Homepage und in den Schaukästen.

Gottesdienste		Gottesdienste	
Kreuzkirche Seifhennersdorf  Kollekte für:	4. Dezember 2. Advent 16.00 Uhr Familien-Gottesdienst Annette Rausendorf und Familienband(e)	11. Dezember 3. Advent 16.00 Uhr Weihnachtslieder-singen Kantorei, Posaunenchor Pfr. Müller	18. Dezember 4. Advent 9.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Rausendorf 10.00 Uhr Gottesdienst im Pflegestift
	24. Dezember Heilig Abend 16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel 17.30 Uhr Christvesper mit Kantorei und Posaunenchor	25. Dezember 1. Christfesttag →	26. Dezember 2. Christfesttag 10.30 Uhr Festgottesdienst Pfr. Rausendorf
Christuskirche Leutersdorf  Kollekte für:	9.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Rausendorf	9.00 Uhr Gottesdienst anschließend Gottesdienst im Pflegeheim Pfr. Müller	16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
	16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel 17.30 Uhr Christvesper mit Kantorei und Posaunenchor	16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel 17.30 Uhr Christvesper	16.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Müller 
Nikolaikirche Spitzkunnersdorf  Kollekte für:	17.00 Uhr Konzert Sängerbund Pfr. Rausendorf	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Müller	17.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Müller 
	Eintritt frei, Kollekte für Unkosten erbeten	16.30 Uhr Lichter-Gottesdienst Pfr. Müller	16.30 Uhr Lichter-Gottesdienst Pfr. Müller
		Änderungen vorbehalten!	

Fossile Frösche und noch viel mehr

Die Polierschiefer von Seifhennersdorf

von Dr. Andreas Braun

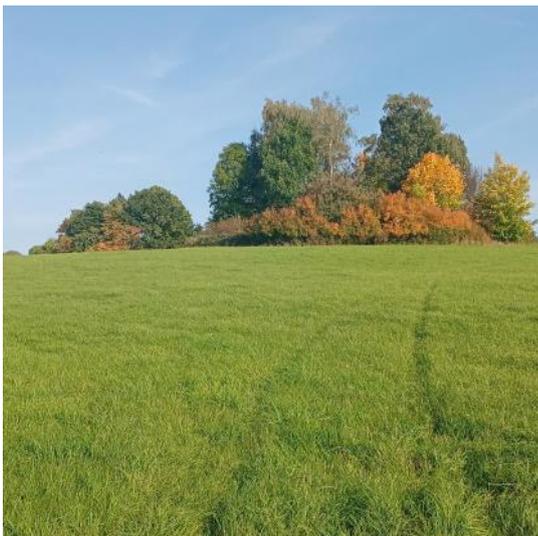
Bilderteil

Ein schützenswertes Naturdenkmal



„Naturdenkmalschild“

Hinweisschild Naturdenkmal und kurzer Erklärungstext im Wald an der größten noch erhaltenen Halde aus den 1960er Jahren.



„Herbstliche Halden“

Liegen heute bewachsen auf der Höhe oberhalb Seifhennersdorfs: die alten Bergbauhalden der ersten und der zweiten Bergbau-Phase.

Aktive Vulkane dicht gesät



„Vulkanbauten“:

Die auffälligen Kuppen um Seifhennersdorf sind Reste eines intensiven, 30 Millionen Jahre alten Vulkanismus. Sie sind aber keine alten Vulkanbauten, sondern herauspräparierte Vulkanschlote.

Größere und winzig kleine Fossilien



„Blätter“

Blätter und Pflanzenhalme sind die häufigsten mit bloßem Auge sichtbaren Fossilien in den Polierschiefern.



„Holz“ >>

Wie in anderen Braunkohlen-Ablagerungen auch, sind inkohlte Hölzer, meist der Sumpfyzypresse, häufig zu finden.



„Sumpfyzypresenrest“

Seltener als das Holz: Ein Aststück mit Nadeln der Sumpfyzypresse. Sumpfyzypresen werfen ihre Nadeln und Kurztriebe zum Winter hin ab.



„Zerfallenes Fischeskelett“:

Knochen und zerfallene Skelette stammen von Fischen in den 30 Millionen Jahre alten Urwaldseen.



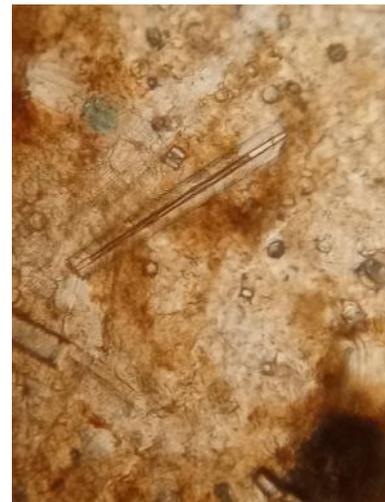
„Köcherfliegenlarve“

Larvenköcher einer Köcherfliege. Wie heute auch, bauten sich die wasserbewohnenden Larven eine Schutzhülle aus größeren Sandpartikeln.



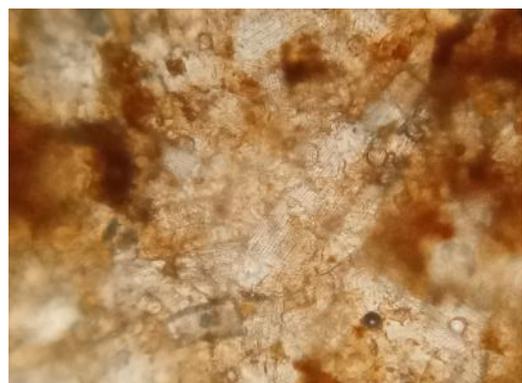
„Kieselalgen auf Schichtfläche“

Mitunter schon ohne weitere Präparation auf den Schichtflächen zu sehen: Die Ketten aus Kieselalgen, die fast das ganze Gestein ausmachen.



„Süßwasserschwamm“

Unter dem Mikroskop größer als die Kieselalgen und mit Zentralkanal: Die Nadel eines Süßwasserschwamms.



„Kieselalgen aus Polierschiefer“ >>

Auf „Lackfilmen“ der Schichtflächen sind die Kieselalgen mit ihren feinen Poren unter dem Mikroskop gut erkennbar. Die Lackfilm-Technik hat schon Harald Walther auf die Polierschiefer Seifhennersdorfs angewendet.

Der Polierschiefer ist kein echter Schiefer



„Polierschiefer-Platten“

Mitunter vor Dachsbauten und an älteren „Sammlerlöchern“ noch zu finden: Platten des Polierschiefers.



„feine Schichtung der Polierschiefer“

An größeren Stücken des Polierschiefers ist gut die sehr feine Schichtung des Sediments zu erkennen.

Umgebung voller Geschichte



„Halden und Pflegeheim“

Geschichtsträchtige Landschaft: Die Halden und das heutige Pflegeheim, einst Standort einer Polierschiefer-verarbeitenden Fabrik.

Auf den Spuren von Professor Harald Walther und anderen Forschern

Ein dermaßen interessantes und fossilreiches Vorkommen wie das der Seifhennersdorfer Polierschiefer musste seit jeher das Interesse von Forscher erwecken, die das Vorkommen, seine Geologie, seine Fossilien untersuchten. Ein paar von ihnen sind mit der Geschichte Seifhennersdorfs verbunden, weil sie hier wohnten und wirkten. Einer davon war der Apotheker Karl Mädler, dessen Apotheke in der Rumburker Straße, auch heute noch, freilich unter oft gewechselter Leitung und Besitz, existiert. Mädler war einige Jahre Apotheker in Seifhennersdorf, und er war als Pharmazeut botanisch bewandert und erforschte zu dieser Zeit neben seiner Apotheker-Tätigkeit auch die Pflanzenfunde aus den Polierschiefern. Später zog es ihn nach Frankfurt/M., um sich als Paläobotaniker der Erforschung der gleichfalls sehr bekannt gewordenen „Frankfurter Klärbeckenflora“ zu widmen.

Nach dem zweiten Weltkrieg kam dann der Lehrer Harald Walther nach Seifhennersdorf, etwas später dann Großschönau, um unter anderem Biologie an den Oberschulen zu unterrichten. >>

Harald Walther hatte am „versteinerten Wald“ von Chemnitz erste Erfahrungen mit der Paläobotanik und der Forschung gemacht. Er konnte nun in Seifhennersdorf, bereits als Forscher „vorbelastet“, von der zweiten Bergbauphase in den 1960er Jahren profitieren, als neben dem alten Material die Polierschiefer wieder frisch und in größerem Umfang gewonnen wurden und wieder neue Fossilien lieferten.

Als Lehrer mit starkem naturkundlichen Interesse hat er seine Schüler immer aktiv an seinen Forschungen, Exkursionen und auch den Pflanzaktivitäten teilhaben lassen. Die Verbindung und auch die Kenntnisse und Erinnerungen seiner „Ehemaligen“ sind so gut zu erklären, und Walther konnte seine Schüler und Schülerinnen eben durch solche praktischen Erfahrungen und das „Draußensein“ für die Biologie und auch die Paläontologie begeistern.

Walthers Tätigkeit als Lehrer in Seifhennersdorf und Großschönau währte jedoch nur bis 1962. Zu dieser Zeit wurde er an das damalige Museum für Mineralogie und Geologie in Dresden geholt, um sich fortan ganz als Paläobotaniker, zunächst promoviert und später habilitiert als Professor, der Forschung zu widmen. Die Verbindung zu „seiner“ Polierschiefer-Lagerstätte und ihren Fossilien, aber auch zu seinen Schülern in Seifhennersdorf und Großschönau riß bis zu Harald Walthers Tod nie ab. Seinem „Format“ als bekanntem Paläobotaniker (ich selbst habe ihn in den 90er Jahren bei einem Besuch am Institut für Paläontologie der Universität Bonn kennenlernen dürfen) ist es zu verdanken, dass, gemeinsam mit seinen Freunden und Kollegen Zlatko Kvaček (Prag) und Dieter Hans Mai (Berlin) die Polierschiefer-Lagerstätte von Seifhennersdorf auch in der internationalen Forschung den Stellenwert besitzt, den sie eben besitzt.

Seifhennersdorf hat also einen durchaus internationalen Namen, wenn es um die größeren Fragen des Klimawandels zu jener Zeit und um den Wandel und die Anpassung der Pflanzenwelt an diesen Wandel geht. Und Harald Walther hat sich, der Stadt und der Lagerstätte mit der schönen Ausstellung darüber im heutigen Karasek-Museum ein bleibendes Gedenken gesichert. War er es doch, der diese Ausstellung konzipiert, realisiert und in ihrer heutigen Form zusammengestellt hat.

Und auch ein weiteres Andenken an diesen großen Wissenschaftler hat Seifhennersdorf noch zu bieten, wenngleich es heute stark verwachsen und fast unfindbar ist. Es ist der „Pflanzengarten“ in unmittelbarer Nachbarschaft der größten der Halden.



„Naturdenkmalschild umgedreht“

Wert, weiter gepflegt zu werden: Das Naturdenkmal Polierschieferhalden.

Seifhennersdorf hat noch weit mehr zu bieten, als Karasek

Dieser Pflanzengarten geht eben auf eine Initiative Harald Walthers zurück. Er, der als Lehrer nicht müde wurde, mit seinen Schülern Schulgärten als lebendigen Biologie-Unterricht anzulegen, wusste natürlich, dass, anders als rein tropische Gewächse, seine subtropischen Pflanzen, oder zumindest deren heute noch lebenden Verwandten, eine Chance hatten, angepflanzt auch in unserem heute kühleren Klima zu überleben. >>

Und so stellte er eine Pflanzliste zusammen, die vieles von dem enthielt, was an gleichem Ort schon vor 30 Millionen Jahren in den damaligen Wäldern und an den Seeufern wuchs. Diese Pflanzen haben sich mit der späteren Abkühlung des Klimas in andere Gebiete der Erde zurückgezogen, so etwa nach Südost-Asien oder ins heutige südliche Nordamerika, beispielsweise die Everglades-Sümpfe.

Und so wachsen, in einem speziell durch Harald Walther angelegten kleinen botanischen Garten in Seifhennersdorf, heute Pflanzen wie der Tupelobaum, es wachsen Ahornarten, die es heute nur noch im Mittelmeer-Raum gibt und es wachsen auch Sumpfyypressen, alle als immer noch junge Bäume, geschützt von Pflanzgittern an Pfählen, im Sommer und Herbst freilich hoch umwachsen von Brennnesseln. Man kann diesen Ort besuchen, die Schildchen zur Kennzeichnung der einzelnen Pflanzen sind unterdessen abhanden gekommen, lassen sich aber nachträglich wieder erstellen. Zusammen mit den Brennnesseln und anderen Pflanzen dort an diesem kleinen „wilden“ Standort in unmittelbarer Haldennähe, hat also die lebendige Erinnerung an die Pflanzenwelt vor 30 Millionen Jahren neben dem Naturschutz eine schöne und schützenswerte Symbiose ihren Rückzugsraum gefunden, in einer ansonsten fast hoffnungslos zersiedelten und veramten Natur, die vielen Arten heute kaum noch Lebens- und Siedlungsraum lässt. Diesen einmaligen Pflanzgarten zu erhalten und schonend zugänglich zu machen, so dass Naturschutz und Paläobotanik gleichermaßen zufrieden sein können, ist eine der Aufgaben, die es zu lösen gilt.

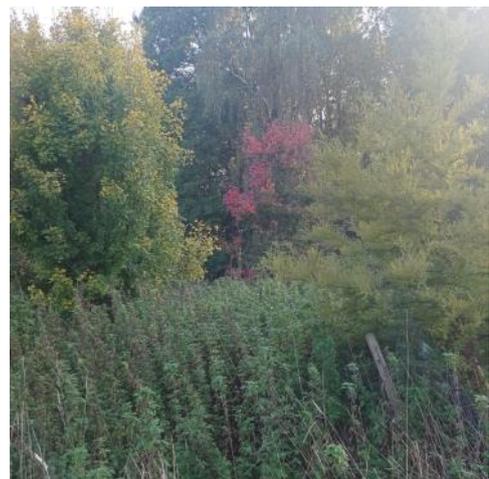
Die vielfältige und interessante Geologie und Erdgeschichte Seifhennersdorfs, wie auch die Natur in und um die Stadt herum sind es jedenfalls wert, neben dem Räuberhauptmann Karasek, bewahrt und für Besucher und Einwohner auch entsprechend dargestellt zu werden.

Harald Walther hat es mit der Museums-Ausstellung vorgemacht, das Mikroskopikum im Bulnheimschen Hof zeigt die mikroskopischen Aspekte der Polierschiefer neben anderen Dingen und auch der Pflanzgarten auf der Höhe bei den alten Halden sollte wieder zur Erinnerung an den Lehrer und Wissenschaftler Harald Walther werden, dem das lebens- und liebenswerte Städtchen Seifhennersdorf so viel zu verdanken hat.



„Pflanzgarten von Weitem“

Unmittelbar neben dem höheren Wald der alten Halde gelegen: Der Pflanzgarten, der auf eine Initiative Harald Walthers zurück geht.



„Pflanzgarten verwildert“

Sumpfyypresse und Ahornarten des Mittelmeerklimas zwischen hohen Brennnesseln: Der Pflanzgarten ist Blick in die Erdgeschichte und Natur-Refugium in einem. >>



„Taxodium distichum“

Die benadelten Kurztriebe der Sumpfzypresse (Taxodium) werden im Herbst abgeworfen.



„Acer monspessulanum“

Eine hier fremde Ahorn-Art, die heute im Mittelmeer-Raum vorkommt.

Veranstaltungshinweise

Seifhennersdorf

Silvesterparty im Karlihaus

Beginn 20:15 Uhr

Karten sind bei Lotto-Kaiser erhältlich

Uschi Brüning & Stephan König

VielHarmonie Seifhennersdorf

Sa, 14.01.2023 | 20:00 Uhr

Die Lieder, die Uschi Brüning und Stephan König seit vielen Jahren nicht mehr loslassen, nennen sie „Herzenslieder“. Von „Als ich fortging“ über „September“ bis zu „Am Fenster“ interpretieren sie neu – intim und kammermusikalisch, auf das Wesentliche reduziert. Ein Abend der Emotionen, die zu Herzen gehen.

Besetzung: Uschi Brüning – Gesang
Stephan König – Klavier

Karten im Vorverkauf bei Carl's Musik-Café, Nordstraße 15, 02782 Seifhennersdorf

Lotto Kaiser, Rumburger Str. 21, 02782 Seifhennersdorf

Buchhandlung Fiedler & Co, Schillerstraße 4, 02727 Ebersbach-Neugersdorf

CD-Studio Zittau, Markt 13, 02763 Zittau

Jonsdorf

Gondelfahrt, Weihnachtliche Kaffeemusik

25. und 26.12.2022, 14:00-17:00 Uhr

Ausflugsgaststätte & Hotel

Großschönauer Straße 38, 02796 Kurort
Jonsdorf

mit Livemusik genießen

Zittau

**KREUZKIRCHE
SEIFHENNERSDORF**

Festliches Konzert

für Orgel und Trompete

1. Januar 2023, 17.00 Uhr
Kreuzkirche Seifhennersdorf

Mit Werken von
Johann Sebastian Bach,
Tomaso Giovanni Albinoni,
Johann Ludwig Krebs, Hans-André Stamm,
Georg Friedrich Händel, Ilia Chkolnik
Gottfried August Homilius,
Jean Langlais, Georg Philipp Telemann

Felix Weickelt – Trompete
Gerd Brandler – Orgel

*Eintritt frei, Kollekte für die neuen
Glocken der Kreuzkirche erbeten*

Nussknacker ...

25.12.2022, 14:00 Uhr

Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von der Kunst, eine Geschichte mit Hilfe von Tanz und Musik zu erzählen, begeistern und mitziehen.

Gerhardt-Hauptmann-Theater Zittau

**Transkriptions-OrganKonzert zum
Jahreswechsel**

31.12.2022, 22:00-23:15 Uhr

An der Orgel: Chorleiter, Konzertorganist
und Maler Martin Kondziella, Berlin

Eintritt frei – um eine Kollekte wird gebeten!

Werke von Franz Liszt, Edward Elgar,
Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.

Johanneskirche in Zittau

Geburtstage des Monats

Frau Kassek und Frau Bischoff

NEU	Becke Bäcker	
Im Einkaufsmarkt		
Richterbergweg 2		
Neu im Sortiment: Verschiedene Eissorten aus der Eismanufaktur Maxen		Frische Backwaren

Rückblick Lebendiger Adventskalender am 02.12.2022 im Grenzland-Haus



Impressum

Grenzland Verwaltung GmbH

Rosa-Luxemburg-Str. 11

02782 Seifhennersdorf

Fotowettbewerb der letzten Ausgabe zum Thema „Weihnachtsbaum“



Foto wurde eingereicht von Annerose Müller

Ausschreibung

Fotowettbewerb

Für die nächste Ausgabe freuen wir uns über Fotos zum Thema „Schnee“. Es können auch gerne alte Fotos sein.

Bitte senden Sie uns diese auf die Adresse info@grenzland-haus.de oder bringen Sie Ihre Bilder einfach bei uns zum Kopieren vorbei.